

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

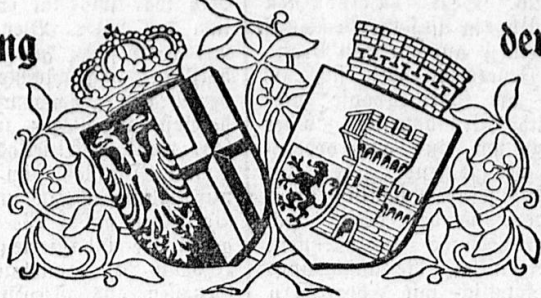
Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Interate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengefaltete Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergefaltete Reflektierte 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Akademie durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 345.

Redaktion: Jos. Grunau.

Dienstag, 27. September 1910. (Rosmas und Damian.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

Wer seine Partei liebt,

der muß dafür sorgen, daß der Presse derselben stets

neue Abonnenten

zugeführt werden.

Auf Wunsch

stellen wir Jedem

acht Tage lang gratis

unser Zeitung zur Verfügung, damit ihm Gelegenheit gegeben wird, sich von der

Reichhaltigkeit und Gediegenheit

der

Neuß-Grevenbroicher

Zeitung

zu überzeugen, die mit einem Monatspreis von

50 Pfg.,

zugleich das

billigste politische Tageblatt

ist.

Für Angabe neuer Adressen, an die wir unsere Zeitung

zur Probe

richten dürfen, sind wir stets dankbar.

Hochachtungsvoll

**Redaktion und Verlag
der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.**

Deutschland.

Berlin, 26. September.

„Etwas ganz Schreckliches wäre — beinahe wahr gewesen.“ Die Verwaltung der bayerischen Staatsbahnen war in den Verdacht gekommen, katholische Ordensgeistliche auf der

Vermischtes.

*** Die Verhütung der Saltsentzündung.** Mit Beginn der kühleren Jahreszeit pflegen sich Entzündungskrankheiten zu häufen, unter denen auch die so häufigen Hals- und Mandelentzündungen. Prof. Schönmann in Bern vertritt neuerdings die Ansicht, daß alle Saltsentzündungen ihren Ausgang von der Nase nehmen. Die Verhütung dieser Krankheiten liegt daher in einer systematischen Desinfektion des Naseninnern. Doch sind Nasendouches für diesen Zweck nicht zu empfehlen, vielmehr wird die Desinfektion der Nasenhöhle mit Prolargol, einem Höllesteinpräparat, empfohlen. Auch die Abtragung der gewucherten Nasenmandel kann von Wert sein, insofern danach chronische Schwellungszustände der Nasenschleimhaut, die eine Disposition zur Saltsentzündung bilden, allmählich zur Norm zurückzuführen. Ist die Saltsentzündung bereits entwickelt, so ist die richtige Behandlung nicht von Bedeutung, in den Vordergrund ist vielmehr die allgemeine Behandlung zu stellen. Die Behandlung erfolgt wie beim Gelenksrheumatismus mit Salzsäurepräparaten und reichlichem Gollinderte. Danach wird der Patient warm zugebedt und soll 1-2 Stunden schlafen. Nach Ablauf dieser Prozedur haben die Saltsentzündungen gewöhnlich aufgehört oder doch bedeutend nachgelassen. Am folgenden Tage wird das gleiche Vorgehen wiederholt. Erst bei Saltsentzündungen werden durch dieses Verfahren durchweg günstig beeinflusst, während bei einigen Tagen aller Entzündungen der Erfolg kein so prompter ist.

Landwirtschaftliches.

Die Unkrauter, ein Erkennungsmittel der Bodenbeschaffenheit.

Für jeden Landwirt und Gärtner ist es die allererste Pflicht, sich genau zu vergegenwärtigen, ob das betr. Stück Land, das er in bestimmter Weise be-

bauen will, auch all den Anforderungen genügt, die, wenn seine Tätigkeit sich rentieren soll, in physikalischer und chemischer Beziehung an den Boden gestellt werden müssen. Da muß er feststellen, ob der Boden zu feucht oder zu trocken ist, auch genügend luftdurchlässig usw. Da muß er ferner wissen, ob der Boden auch die richtige Mischung der Nährstoffe besitzt, deren gerade die angubauende Pflanze bedarf, kurz eine genauere Kenntnis von der Beschaffenheit des Bodens, der bebaut werden soll, ist für Landwirte und Gärtner von allergrößter Bedeutung. Nun gibt es ja Kulturingenieure und Agrarlandwirte, deren Beruf es ist, den Landwirt und Gärtner auf Grund einer chemischen Bodenuntersuchung in diesen Dingen genau zu beraten. Aber oft ist es für den Bodenbesitzer zu umständlich, oft auch wohl, wenn es sich um den Anbau kleinerer Flächen handelt, zu kostspielig, eine solche wissenschaftliche Bodenanalyse vornehmen zu lassen. Wie kann er sich nun allein, ohne den Chemiker zu bemühen, über die Beschaffenheit seines Bodens orientieren? In einem Ueberflutungs- und Mangel im Haushalt der Pflanzen betonen Aufsätze, den Arthur Wagner in Nr. 19 und 20 der im Auftrage der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (Gesellschaftliche Deob. Thomas, Leipzig), von R. S. France herausgegebenen Monatschrift „Natur“ veröffentlicht hat, erwähnt der Verfasser auch eine Anzahl von interessanten Tatsachen, die zeigen, wie man aus der Artzugehörigkeit und sonstigen Beschaffenheit der Pflanzen, die auf einem Bodenstand wild wachsen, Schlüsse auf die physikalische und chemische Beschaffenheit derselben ziehen kann. So ist z. B. zunehmende Rasse einer Pflanze daran zu erkennen, daß die früheren Wüchsigkeiten und Wüchsigkeiten von dem schließlich alles beherrschenden Torfmoos verdrängt werden, daß horkweise das fleischige Wollgras auftritt und sich die Zwerggrüne und andere gegen Rasse und Stille und jeglichen Nährstoffmangel besonders widerstandsfähige Sträucher ansiedeln. Ausgroße Trockenheit einer Pflanze ist hingegen leicht zu erkennen an dem häufigen Auftreten von Wiesenhofen, Wollgras und allerlei

folien. So sind für 1911 vorherhand 4 904 000 Rubel in Aussicht genommen.

Spanien.

Neue Gesetze in Spanien.

* Madrid, 24. Sept. Als Eröffnungstag des hiesigen Parlaments ist nun der 6. Oktober festgelegt. Die Regierung wird in der kommenden Session eine Reihe wichtiger Gesetzesentwürfe einbringen, so einen, der die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vorseht, ferner einen, der es den Zeugen vor Gericht gestattet, statt des Eides eine eidesstattliche Versicherung abzugeben, sowie endlich den Entwurf, der die Neuerrichtung von religiösen Orden in Spanien verbietet. In der Kammer werden nach einer politischen Debatte, die interessant zu werden verspricht, der Etat für 1911 und die ergänzenden Finanzgesetze durchberaten. Die Konventionen erklären, daß sie, falls der Ministerpräsident eine intransigente Haltung einnehmen sollte, ihm die schärfste Opposition machen werden.

Amerika.

Taft und Roosevelt.

Nach den aus New York vorliegenden Depeschen ist es bei einem letzten Montag stattgehabten Besuch Roosevelts bei dem Präsidenten Taft in New Haven zu einer recht offenen Aussprache zwischen den beiden ehemaligen Freunden gekommen. Präsident Taft soll sich entschieden gewogen haben, für Roosevelt zum Vorsteher des republikanischen Staatskonvents in New York einzutreten, auch soll Taft angedeutet haben, daß er nicht das Haupt der republikanischen Partei dem Namen nach, sondern in der Tat sein wolle. Dennoch beglückte der Präsident seinen Gast auf den Bahnhof, und beide verabschiedeten sich voneinander. „Adieu William“, „Adieu Theodore!“, bald darauf aber wurde Taft mit Telegrammen aus allen Gegenden des Landes von Mitgliedern der „alten Garde“ förmlich überschüttet, die ihm zu seiner „mannhaften Haltung“ gegenüber Roosevelt gratulierten. Die New-Yorker Abendblätter veröffentlichten eine angeblich autoritative Erklärung Tafts, daß er 1912 wieder als Kandidat für das Präsidentenamt auftreten werde, wenn die republikanische Partei ein nicht mißzuverstehendes Zeichen gebe, daß sie das wünsche. Das gilt in New York als der sichere Beweis dafür, daß die Freundschaft zwischen Taft und Roosevelt erloschen ist.

Herbst-Bennen zu Neuß.

2. Tag.

© Neuß, 26. Sept.

Ein in jeder Beziehung schöner und erfolgreicher Montag machte heute den Besuch der diesjährigen Reinfahrt, auf die der Reitverein mit hoher Befriedigung zurückblicken kann. Brauthe man schon in den Hoffnungen und im Selbstvertrauen hier nicht sehr befeiden zu sein, so muß man doch ge-

treipen. Ein günstiges Verhältnis zwischen Bodenbeschaffenheit und Verwendung einer Weite zeigt sich stets an durch Wachstum der guten Wiesengräser (Wiesengräser, Timotheegrass, Wollgras u. a. m.), aller Kleikarten und der guten Weizenfrüchte. Vermutet der Weite ist leicht zu erkennen an Ueberwiegern der Unkrauter und an der Stämmenform, die die Wiesengräser annehmen. Weizenfrüchte für Acker und Garten. Wenn z. B. auf einem Garten oder Ackerstück die Stämmenformen zu wuchern beginnen, ist das stets ein Zeichen von allgemeinem Nährstoffmangel, von unzureichender Düngung. Das Auftreten vieler Kompositen als Unkraut verrät Nährstoffmangel, während Auftreten des Bodens durch starkes Vorkommen von Sauerampfer angezeigt wird. Disteln, Brennesseln, Ackerfarn und Gederich sind ein Anzeichen dafür, daß der betr. Boden im Verhältnis zu den Mineralsubstanzen zu viel Stickstoff enthält. Das Vorkommen von Schachtelhalmen weist auf störende Feuchtigkeit und Bodenversauerung hin. Nährstoffmangel ist übrigens auch leicht daran zu erkennen, daß die Pflanzen eine stark dunkelgrüne, beinahe schwärzliche Färbung aufweisen, außerdem bleiben die betr. Pflanzen lange grün. Stickstoffmangel hingegen verrät sich durch hellgrüne Färbung, die im Reifestadium in ein fahles Graue übergeht.

Humoristisches.

* Als der Abbe Prinz von Salm-Herburt, der sehr verwachsen war, durch das Zimmer im königlichen Schloß zu Versailles schritt, riefen einige Herren, welche daselbst warteten, so laut, daß er es hören mußte: „Seht, Meep bei Hofe!“ — Der Prinz, ohne im Mindesten verblüfft zu sein, gab die Bemerkung mit den Worten zurück: „Meine Herren, der Vergleich ist sehr idiomatisch für mich, denn Meep machte bekanntlich die Gießpredigt.“ — Seine Sorge. Karlchen: „Mama, die Spielfachen, die nicht verkauft werden, wer macht denn die Laputt?“

stehen, daß man einen solchen vollen Erfolg in allen Teilen nicht zu hoffen wagte. Auch nicht die geringste Störung ist an allen 7 Tagen zu verzeichnen gewesen, die Gunst des Publikums und der Sportleute ist für den Neußer Platz stets gewachsen.

Der Montag bringt immer schon durch die Belarten für die Tribüne ein zahlreiches und elegantes Publikum. Daß aber auch der Fremdenzufluß für den Tag immer noch ein guter war, beweist die Tageseinnahme von über 5000 M.

Die sportlichen Ereignisse waren sehr interessant. Unter 4 Pferde sanken die Gelder nie, erhoben sich aber bis 7 und 8 Pferden. Die Läufe boten reiche Abwechslung, wenn es auch zu großen Ueberraschungen und damit zu großen Wettquoten nicht kam. Es war eben stets ein solides Material im Felde. Die Stimmung des Publikums war dem herrlichen Wetter entsprechend.

Am Totalisator wurden 160 640 M. umgelegt (91 980 M. Sieg- und 68 660 M. Platzwetten).

An den sieben diesjährigen Renntagen wurden auf dem Neußer Rennplatz fast anderthalb Millionen Mark an der Wettmaschine umgeschlagen: 1 460 000 Mark.

1. Gürzenich-Rennen

Union-Klub-Preis M. 2000 dem ersten, garantiert M. 400 dem zweiten, M. 300 dem dritten Pferde. Für dreijährige und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde, welche 1910 kein Rennen von M. 2000 gewonnen haben. Distanz ca. 1400 Meter. 20 Unterstrichen.

Es erschienen am Starte: Herrn Waldwin's Schubr. St. Rindry. Reutn. Bahlsen's br. St. Donna Anna. Reutn. v. Müller's br. G. Silberf. Herrn H. Wölfer's br. St. Rheinische. Rgl. Würt. Priv.-Gst. Weill's Roffsch.-St. Irene de S. Herrn L. White's br. M. Palk. Hauptm. v. Wulffen's br. St. Pia. Die Gesellschaft von 7 Pferden legte in scharfem Tempo gleich los, war doch die Fahrt recht kurz. Es führte nahezu die ganze Bahn Rindry leicht vor Irene. Als erstere im Gewinnfelde das Ziel zu erreichen wollte, setzte auch der Vertreter des Besitzers Weill ein und brachte die Württemberger Farben mit einem Kopf zum Siege. Palk ging im letzten Augenblicke noch auf und raubte Silberfester das dritte Geld.

Es kamen ein: 1. Irene de S., 2. Rindry, 3. Palk, 4. Silberfester.

Am Totalisator gingen um auf Siegwetten 9670 M. Man zahlte: Sieg: 10: 16 Mark. Platzwetten 9890 M. Platz I. 11, II. 12, III. 18 M.

2. Grevenbroicher Jagdrennen.

Garantierte Preise M. 2100. Davon M. 200 dem ersten, M. 400 dem zweiten, M. 200 dem dritten Pferde. Für vierjährige und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde. Distanz ca. 4000 Meter. 12 Unterstrichen.

Es erschienen am Starte: Hauptmann Boehmer's br. M. Athlet. Reutnant Riplen's br. M. Fideles. Herrn P. Medlenburg's br. G. Gdu. Herrn F. Noether's br. St. Diana.

Die letzten werden die ersten sein, kann man vom Verlauf dieses interessanten Rennens sagen. Athlet ging mit der Führung ab, während Diana am Ende lief. Bei dem zweiten Tribünenprung waren zunächst Athlet und Gdu, jedoch Fideles und Diana Guri an Gurt. In der letzten Bahn passierte zunächst Diana seine Konkurrenten, dann ging Fideles auf und in der Geraden zog er auf und davon, um schließlich im Ganter als Sieger mit 6 Längen vor Diana einzulaufen. 2 Längen später Gdu, der schlecht sprang, und eine Länge weiter Athlet.

Es kamen ein: 1. Fideles, 2. Diana, 3. Gdu, 4. Athlet.

Am Totalisator gingen um auf Siegwetten 12980 Mark. Man zahlte: Sieg: 10: 28 M. Platzwetten 7570 M. Platz I. 14, II. 17 M.

3. Weil-Sandicap.

Garantierte Preise M. 5000 (wovon M. 2500 vom Union-Klub gegeben). Davon M. 1000 dem ersten, M. 600 dem zweiten, M. 400 dem dritten Pferde. Für dreijährige und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde, welche seit 1. Januar 1910 weder ein Sandicap von M. 10 000, noch ein Altersgewichts-Rennen von M. 6000 gewonnen haben. Distanz ca. 1600 Meter. 14 Unterstrichen, von denen 9 angenommen.

Es erschienen am Starte: Rgl. Würt. Priv.-Gst. Weill's F.-G. Wauer Duff. Herrn F. C. Krüger's F.-M. Spion. Dr. Harff's br. G. Diabolo II. Herrn A. Schwanke's F.-St. Wöden.

Die Fahrt wurde nahezu die ganze Bahn von Diabolo geführt. Der Favorit „Wauer Duff“ hatte einen sehr schlechten Start, er verlor ein Fußfeilen und kam bei der kurzen Distanz trotz Anstrengung nicht vom letzten Platz weg. Wöden lag zuerst an zweiter Stelle, fiel zurück und kam wieder auf. Im Gewinnfelde ritt dann Spion ein scharfes Ende mit Diabolo, den er um einen

rettete die Feuerwehre
verqualmten Hauses
sapparat.

preis der Stadt

Heute wurden die
Trier-Mag auf dem
wohl schon um 5 1/2
en wurde, führten
n, Engelhardt und
tge aus, davon die
M. fahrer. Gefangen
Stadt Trier, der
gehten und heute
Kassagiere aufzuwei-
dem Wettbewer-
heute zuammen 1
Zehntel Sekunden
de 8 Minuten, 56
Kassagiere. Heute fuhr
n 22 1/2 Minuten.
er 222 Min. Mit
Engelhardt, der in
einen Unfall. Nach
hat noch in voller
sich nicht in vol-
geht. Dazu kam noch
die Maschine nieder-
Frau blieben un-

peschen
der Zeitung.

Beginn.

Beginn der Reichs-
hofen wird, beständig
angehängt 8. Nov.
22. November des
en.

rat gewählt.

der heutigen Reichs-
Frankfurt-Rebus ist
einer Mehrheit von
Für Dr. Winter
Faber (Soz.) 15 797
altismus verliert
es kommt von der

demokratie. Die
Kommunisten des
gegenüber der So-
des Zweigvereins im
er sich am 20. Sep-
anfangsbesuch zur So-
Zerfalle im Vor-
be durch die Schöpfung
demokratie des
zentral zu verhalten
der Vorliegen einer
"der" eine Schwärze
gegeben haben.
Gerade, daß die Na-
nen Agraren — in
in der gegenwärtigen
demokratie sich voll-
Damit ist die Ziel-
sozialdemokratie genü-

schritten.

Sept. Heute vor-
stand in Begleitung
offizieller von Besen-
ten wurde ein wei-
und dann im Hotel
genommen.
in Maßnahme des
ausgeordneten Reichs-
amt worden.
ntag die 23. Genera-
Bundes eröffnet.

Helms in Brüssel.

Die hiesigen Wä-
dem bevorstehenden
s in Brüssel. Man
nen großen Jubel
Brüsseler Eisenbahn-
Spezialzüge eingele-
interessiert sehr die
hlen wird, um den
dem kaiserlichen Pa-
nen, daß Kaiser Wil-
Unterabst. geführt
Umzug ausschließlich
Stadt benutzt werden.
weil hierdurch dem
ten würde, dem Empa-

Spione.

Die in den letzten Ta-
Vorläufer Spionage-
von Karten und Brief-
dener Folsch bei
dacht verhafteten Eng-
rufen. Es kam nun-
die beiden Engländer
Spionage geschäftlicher
ben haben. Die Ver-
igen nicht bevor. Der
eten zur Schau ge-
Aus den mit Ver-
acht hervor, daß die
ländische Genossen ge-

arbeiterstreikes.
Eine Beilegung des
süßlich, wenn auch
n Seiten herrschte eine
verschiedenen Punkten
beiden Verhandlungen
attenden.

Straßen-Krawalle.

* Berlin, 26. Sept. Im Verlaufe des heuti-
gen Montags ist es in Berlin zu neuen Streikunruhen
gekommen. Polizeibeamte, Kutscher und Straßen-
passanten wurden von ausländischen Arbeitern mit
Steinen geworfen. Ein Kutscher zog einen Revolver
und gab blinde Schüsse ab. Es kam hier zu einer
regelmäßigen Straßenschlacht. Die Polizei mußte die
Straßen säubern, wobei mehrere Schaulente bedenklich
verletzt wurden. Um 12 Uhr Nachts wiederholten
sich die Straßenschlägen in der Weußelstraße. Mehrere-
tausend Menschen strömten 12 1/2 Uhr die dort ge-
legene Reformationskirche. Die schweren eichenen Türen
gingen in Splittern. Durch die kostbaren gemalten
Fenster flogen faustdicke Steine. In der Straße
herrschte vollständige Dunkelheit. Die Polizei zog
Hilfsmannschaften heran und ging alsdann mit blanker
Waffe vor. Eine Anzahl der Aufsteher wurde schwer
verletzt.

„Mugentümliches“ aus München.

* München, 26. Sept. Nach Schluß des
Osterfestes entstand gestern abend infolge der
Verhaftung zweier Missethäter ein gewaltiger Men-
schenauflauf. Vor der Polizeiwache hatten sich 3
bis 4000 Menschen angelammet und nahmen eine
drohende Haltung an. Die Menschen wurden schließ-
lich durch ein halbes Hundert Schaulente zerstreut.
Ferner wird gemeldet: Im Ausgange des Löwen-
brunn auf der Festwiese entstand gestern ein Streit,
in dessen Verlauf ein hiesiger Hausmeister einen 30-
jährigen Mann im Zorn niederstieß. Fast gleich-
zeitig brach ein Streit aus in einem Feldrom, wo
ein junger Angestellter von einem Arbeiter erschlagen
wurde.

Luftschiffahrt.

* Mailand, 26. Sept. Chaves Befinden gibt
zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß. Der In-
ziner Spezialist für innere Leiden, Professor Bozzolo,
wurde telegraphisch aus Kranenlager gerufen.

Cholera in Ungarn.

* Pest, 26. Sept. Da die Erkrankungen an
Cholera jumeist längs der Donau vorkommen, liegt
der Verdacht vor, daß das Donauwasser verunreinigt ist
und zur Verbreitung der Cholera beiträgt. Der Mi-
nister des Innern hat deshalb den Gebrauch des
Donauwassers streng verboten. Das Personal und
die Passagiere der Donauschiffe werden ärztlicher Kon-
trolle unterworfen und dürfen die Schiffe ohne ärzt-
liche Untersuchung nicht verlassen. — In den letzten
48 Stunden wurden 48 Cholerafälle gemeldet, von
denen bisher 2 tödlich verliefen.

Cholera.

* Rom, 26. Sept. In Neapel ist heute bei
dem Schiffschauer Ernesto Vigilante Cholera festge-
stellt worden. Die Kranke ist sofort in die Sani-
tärstation gebracht worden. Vorsichtsmaßregeln
sind getroffen.

Zum Fall Cribben.

* London, 27. Sept. Nach Abschluß der
Untersuchung der in Hilbury-Grescent gefundenen
Leichenteile hat das Gericht den Wahspruch, daß vor-
jährigster Mord vorliege, daß die Leichenteile von
Frau Dr. Cribben herrühren und daß diese durch
Hypnose in uns Leben gebracht worden sei.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Hamburg, 26. Sept. Am Sonntag
abend punkt 10 Uhr legten plötzlich sämtliche hie-
sigen Kaffeehäuser die Arbeit nieder und verließen
die Kaffeehäuser. Dadurch kamen mehrere Verletzte
in große Ungelegenheit, besonders die vollbesetzten
großen Kaffeehäuser am Hauptbahnhof, die zeitwei-
lig schließen mußten. Als der Ausfall bekannt

wurde, füg'e sich das Publikum mit Humor in die
Lage und bediente sich selbst. Der Grund des
Ausfalles ist, daß die Kaffeehausbesitzer wegen
einer Kritik in der Kellnerzeitung der paritätischen
Arbeitsnachweis aufgehoben haben.

(Köln, 26. Sept. In einem Wabe bei
Zepelin ist der 13jährige Hüteunge Krüger er-
schossen aufgefunden worden; als Mörder wurde
sein 12jähriger Spielkamerad Treder und dessen 25-
jähriger Onkel verhaftet.

* Norderny, 26. Sept. Auf seinem gewöhn-
lichen Spazierritt in den Dünen stürzte Fürst Wilow
mit dem Pferde und zog sich eine Quetschung an der
linken Schulter zu. In wenigen Tagen dürfte der
Fürst wieder völlig hergestellt sein.

* Hohenhausen, 26. Sept. Eine übera-
schende Aufräumarbeit hat der hiesige Polizei-
helfer W. W. geleistet. Ein Bauer in der Nachbar-
schaft fand eines Morgens in seinem Stall ein
Ferkel, dem Kopf und Vorderbein abschnitten abge-
schnitten waren. Da er einen Nachbarn aus Hohen-
hausen kommen, der zu allgemeiner Verwunderung das
Ferkel als Täter stellte. Aus dem Ferkel-
schnitt wurde von einem Tierarzt zweifelsfrei fest-
gestellt, daß die Mutter tatsächlich ihr Junges zur
Hälfte aufgefressen hatte.

* Jansbrunn, 26. Sept. Vom Euglia di
Brenta in der Brentagrube sind beim Aufstieg unter-
halb des Gipfels drei Touristen abgestürzt. Der
Reichner Seid aus Jansbrunn ist tot. Zwei andere
sind erheblich verletzt worden. Seid war als einer
der besten Kletterer bekannt.

(Paris, 26. Sept. Ein furchtbares Unglück
ereignete sich gestern in der Rue de Rennes. Ein
Fahrrad, in welchem sich die Frau des Gerüstbau-
ers befand, geriet zwischen zwei Straßenbahnwa-
gen und wurde vollständig zertrümmert. Frau Wil-
leret, und ihre elfjährige Tochter gerieten unter
die Räder eines Straßenbahnwagens und wurden
vollständig zermalmt. Die übrigen Insassen wur-
den schwer verletzt.

(New Orleans, 26. Sept. Hier ist
heute ein Automobil mit sechs Personen in einen
Kanal gestürzt. Alle sechs sind ertrunken.

Vermischtes.

* Einer der schreiben kann. Die
„Usambara-Post“ erzählt folgende „wahre Geschichte“:
Einem verheirateten deutschen Anführer in Usam-
ba, wo in der Nähe auch viele Malai ansässig sind,
passierte unlängst folgendes heitere Zwischenfall:
Ein ge-
duldiger Malai, an der Spitze einer Gruppe, trafen
eines schönen Tages mit einer großen Menge Vieh
auf der Farm des Anführers ein und baten in al-
ter Form um die Abkaffung des kleinen, etwa drei-
jährigen Sprößlings des Anführerspaars, eines
prächtigen pampösen Jungen; sie wollten dafür
20 Schafen bezahlen. Der Anführer, der ob dieser
Forderung sehr erstaunt war, fragte scherzhaft, was
er mit ihm anfangen wollte und was
die bestimmte Antwort: „Ja, Swana, wir brauchen die-
genen einen Mann, der schreiben kann, und wenn
der Junge groß ist, dann kann er ja gleich schrei-
ben wie alle Europäer.“

* Weinische. Frau (erwartungsvoll zum Gat-
ten, der auf dem Gericht war): „Nun?“ Mann:
„Kreischproben, bis auf launige vierzehn Takt!“
— „Die Gans schmeckt“ großartig. Wer hat sie
beim zubereitet? — Die vorletzte Köchin hat sie
geruht, die letzte Köchin hat sie ausgenommen, ich
habe sie gegessen und die jetzige Köchin hat sie
angerichtet.“

— Die Erfahrung lehrt es. Der 12-

jährige Sohn Fritz zu seinem Vater: „Warum spricht
man eigentlich immer von einer Siegesgöttin und
nie von einem Siegesgott?“ — Vater: „Wenn Du
verheiratet sein wirst, wirst Du das verstehen.“

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 28. September.
Fortdauer der meist heiteren Herbstwitterung.
Witterungs-Probabilitäten vom 26. Sept.
Höchste Tagestemperatur: 14 Grad über Null.
Tiefste Tagestemperatur: 8 Grad über Null.
Am 27. Sept., morg. 8 Uhr: 11 Grad über Null.
Das Barometer steigt wieder langsam.

Handel und Verkehr.

Deutsche Reichsbank. Dieselbe erhöhte heute
den seit dem 10. Februar ds. J. auf 4 1/2 % stehenden
amtlichen Diskontfuß auf 5 1/2 %, den Zinsfuß für
Beleihungen von 5 1/2 % auf 6 1/2 %.

Antliche Fruchtpreise zu Neuss vom 27. September.

Ware	Qualität	m. Pf.
Neuss 100 Kilo	1. Qualität	20 40
Neuss 100 Kilo	2. Qualität	19 40
Neuss 100 Kilo	1. Qualität	14 60
Neuss 100 Kilo	2. Qualität	13 60
Neuss 100 Kilo	1. Qualität	15 60
Neuss 100 Kilo	2. Qualität	14 60
Neuss 100 Kilo	1. Qualität	14 80
Neuss 100 Kilo	2. Qualität	13 80
Neuss 100 Kilo	1. Qualität	3 30—3 70
Neuss 100 Kilo	2. Qualität	2 70—3 20
Neuss 100 Kilo	1. Qualität	3 70—4 20
Neuss 100 Kilo	2. Qualität	3 70—4 20
Neuss 100 Kilo	1. Qualität	17 —
Neuss 100 Kilo	2. Qualität	19 —
Neuss 100 Kilo	1. Qualität	2 60
Neuss 100 Kilo	2. Qualität	10 —

Am heutigen Getreidemarkt blieben die Preise sämt-
licher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neusser Mäher.

Ware	m. Pf.
Neuss 100 Kilo, in Partien v. 100 Stk. (ohne Fah)	60 —
Neuss 100 Kilo, in Partien v. 100 Stk. (ohne Fah)	62 —
Neuss 100 Kilo, in Partien v. 100 Stk. (ohne Fah)	92 —
Neuss 100 Kilo, in Partien v. 100 Stk. (ohne Fah)	98 —
Neuss 100 Kilo, in Partien v. 100 Stk. (ohne Fah)	5 50
Neuss 100 Kilo, in Partien v. 100 Stk. (ohne Fah)	22 —

Wiedermärkte.

Neuss, 26. Sept. (Schlachthausmarkt.)
Auktion 43 Stück Rindvieh, darunter 2 Ochsen und 41
Kühe oberbayerischer, holländischer und rheinländischer
Rasse. 1. Verkaufsteil: Kühe 80—82, 2. 78—80,
3. 75—78 bis 50 Kilo Schlachtgewicht. Handel schleppend,
Markt geräumt. Nächster Markt am Montag, den
3. Oktober.

Neuss, 26. Sept. (Schweinefleischmarkt.)
Auktion: 219 Stück. Preise: 69—71 Pf. die 50 kg
8 Bändergewicht abzüglich 20 % Tara. Markt geräumt
bei hohem Gehaltsgehalt. 12 Dänen, Preis je nach
Gehaltsgehalt 72—82 Pf. die 50 kg Schlachtgewicht.
8 Dänen, 26. Sept. (Zuchtwirtschaft.) Auf-
getrieben waren insgesamt 1502 Stück Rindvieh. Kühe
1. Verkaufsteil: 540—630, einzelne höher 2. 435
bis 510, 3. 300—420, Tragende Kühe 270—465, Stiere
180—639. Geschäft schleppend, Ueberflut. Der nächste
Zuchtwirtschaft findet am 10. der Schweinefleischmarkt am
11. Oktober statt.

Köln, 26. Sept. (Schlachthausmarkt.) Be-
richt der Notierungskommission. (Die nicht
einzelnen Auktionen sind verzeichnet für die 50 Kilo
Lebendgewicht, die eingekammerten Ziffern aber für
die 50 Kilo Schlachtgewicht.)
Die Preise für Schlachtgewicht verbleiben sich über-
wiegend an Schätzungspreise nach den getätigten Stük-
ken; diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf
Wiegungen in Köln. Aufgetrieben waren:
795 Kühe, a. Vollfleischige ausgewählte höchsten
Schlachtgewicht bis zu sechs Jahren 52—55 (90—95),
b. junge Heuböcke, nicht ausgewählte und ältere aus-
gewählte 47—50 (84—86), c. mäßig genährte junge, gut

genährte ältere 40—45 (74—80), d. gering genährte
ältere 00—00 (65—70), Weibochsen 00—00 (78—85),
646 Kühe, Kühe u. Jungvieh, a. vollfleischige, ausge-
wählte bis zu sechs Jahren 50—54 (90—95), b. vollfleischige
ausgewählte bis zu sechs Jahren 42—45 (79—81), ausnahms-
weise bis —, c. ältere ausgewählte Kühe und wenig
gut entwickelte jüngere Kühe und Kühe 36—40 (73 bis
77), d. mäßig genährte Kühe und Kühe 32—34 (68
bis 70), e. gering genährte Kühe und Kühe 00—00
(60—65), f. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), g. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), h. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), i. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), j. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), k. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), l. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), m. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), n. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), o. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), p. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), q. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), r. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), s. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), t. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), u. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), v. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), w. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), x. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), y. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65), z. gering genährte Jungvieh (Kühe) 00—00
(60—65).

295 Kühe, a. Doppelende feinsten Mast 70—85
(100—100), b. feinsten Mast (Vollfleischige) und gut
genährte Mast 61—67 (100—100), ausnahmsweise —, c.
Mittlere Mast und gute Saugfäher 60—63 (100—100),
d. Geringe Saugfäher 52—58 (100—100), e. Geringe Mast
bis 100—100.
51 Kühe, a. Mastfäher und jüngere Mastfäher
mel 00—00 (100—100), b. Mittlere Mastfäher und gut
genährte Mastfäher 00—00 (80—83), c. Mäßig genährte
Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
d. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
e. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
f. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
g. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
h. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
i. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
j. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
k. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
l. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
m. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
n. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
o. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
p. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
q. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
r. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
s. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
t. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
u. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
v. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
w. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
x. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
y. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100),
z. Mastfäher und Mastfäher (Mastfäher) 00—00 (100—100).

Handel ziemlich lebhaft und geräumt.
4400 Schweine, a. Vollfleischige bis 2 Ctr. Lebendge-
wicht 53—56 (67—71), b. Vollfleischige über 2 Ctr.
Lebendgewicht 54—56 (68—70), c. Vollfleischige über
2 1/2 Ctr. Lebendgewicht 54—56 (68—70), d. Voll-
fleischige über 3 Ctr. Lebendgewicht 50—52 (63—66), e. Sauen
und geschlachte über 47—51 (60—65).
Handel anfangs lebhaft, später verflaumend, geräumt.

Sport-Nachrichten.

Ritzler und Damermeier, von Soltau i.
E. wurden am 15. d. Mts. von dem Rennoberrichter
H. Müller ergriffen. In der einzigen behaupteten O. Fuchs
und H. Fuchs, welche gleichfalls Rennoberrichter waren,
im Prämienfahren die beiden ersten Plätze und in
Zusatz siegte das Rennoberrichterpaar von Ritz-
ler-Müller.

„Probatum est“

lagt jedermann, der Ritzler-Konfekt, das Ideal-Ge-
heimnis der Gegenwart, versucht hat. Sein ein-
zigartiger Wohlgeschmack, seine stets verlässliche, milde
Wirkung machen es geradezu unentbehrlich, und
deshalb sollte es in keinem Haushalt, in keiner Reize-
tasche fehlen. Jede Dose mit 20 Tabletten für 1 Mark
in den Apotheken.

Offene Beine, Geschwüre

weisen wie möglich bei Anwendung von Kongoo-
Salbe. Dieselbe besitzt wunderbar heilende und anti-
septische Wirkung. Adam Kasper in Niederburg, Post
Oberwies, schreibt: „Kongoo-Salbe hat meine Wunde,
mit der ich über 20 Jahre behaftet war, gänzlich
geheilt.“
Preis der Kongoo-Salbe Mk. 2,50 der Topf, in Apo-
theken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich
an die Engel-Apothek in Frankfurt a. M.

Etwas über das Baden. Immer mehr und mehr
werden die alten festgemauerten Bädern verdrängt,
weil sie eben nicht mehr zeitgemäß sind, bzw. den mo-
dernen Verhältnissen nicht mehr entsprechen, einestheils
durch die große Raumvernahme und bedeutende An-
schaffungskosten, andererseits durch den großen Verbrauch
von Feuerungsmaterial. Seit Einführung der Weber'schen
Patent-Bädern ist auf diesem Gebiete ein beben-
dender Umschwung eingetreten, weil eben durch Weber's
Patent-Bädern alle diese Nachteile beseitigt wurden.
Schon seine geringen Anschaffungskosten, der kleine
Raum, den Weber's Patent-Bädern einnehmen, sowie
die großen Ersparnisse an Feuerungsmaterial haben
leiblich dazu beigetragen, daß von Weber's Bädern
weit über 30000 Stück in allen Weltteilen in Gebrauch
sind, jedoch er tatsächlich zum Welt-Bad wurde. Die
Fabrikate der ersten und größten Spezialfabrik Deutsch-
lands von H. Weber in Niederbreich sind in fast allen
Kulturstaaten patentiert und auf allen befürchteten Aus-
stellungen prämiert.

Verkäuferin.

Für größeres Hotel, „Mater-
Jardin“-Geschäft gewandte
reundl. im Verkehr mit Stadt-
und Landkundenschaft, zum bald-
zeitigen Eintritt gesucht.
Off. n. 3 775 an die Exped.

Properes Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit geg.
hohen Lohn gesucht. Mädchen
anher dem Hause.
Franz Leo Wilms,
Kapitelstraße 57.

Neuss, Rud. van Endert, Neuss.

Spezial-Angebot!

Ich offeriere als besonders wohlfeil:

Eine Anzahl Jackenkleider	Mk. 12 ⁰⁰ bis Mk. 55 ⁰⁰
aus einfarbigem Tuch, Kammgarn, Ho- mespunne u. Stoffen in engl. Geschmack	
Eine Anzahl Regenmäntel	Mk. 5 ⁰⁰ bis Mk. 17 ⁵⁰
einfarbig, melierte Cheviots u. Fantasie- stoffe	
Eine Anzahl Damen-Paletots	Mk. 9 ⁵⁰ bis Mk. 35 ⁰⁰
einfarbig, blau und in englischem Ge- schmacke, teils mit Seidenfutter	
Eine Anzahl Tuch-Paletots	Mk. 7 ⁵⁰ bis Mk. 75 ⁰⁰
glatt, mit Litzenbesatz, Stickerei und Borden	

Alle diese Konfektionen sind von guter Ver-
arbeitung, tadellosem Sitz und vorzüglichen
Stoffen und bietet dieses Angebot eine be-
sondere Ausnahme.

Neuss, Rud. van Endert Neuss.

Rauchet

Du Mon's Varinasblätter

ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak
rot Varinas 35 Pfg. schwarz Varinas 30 Pfg.
das Vierhelfundpaket

Steter Tropfen höhlt den Stein!!!

Ebenso geht es mit einer
ständigen Annone, welche
immer und immer wieder
die Käufer auf die Vorteile
beim Einkauf in dem in-
ferierenden Geschäft auf-
merksam macht. — Die
Folge ist die Erwerbung
eines kaufkräftigen, treuen
Kundenkreises.
Die meistverbreitete
Tages-Zeitung in Stadt
und Land der Kreise Neuss
und Grevenbroich ist un-
bestritten die Neuss-Gre-
venbroicher Zeitung.

Unverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit in
besseren Hause per 1. Oktober
gesucht.
Näheres Annontische 2.

Landwirte
benutzen
den Zinsrenten billiger zu ver-
kaufen. A.-G. P.

Wer liefert
bei dauernder Abnahme
frische Landeier
und
Geflügel
zum Wiederverkauf?
Offerten sub A. N. 8418
an Rudolf Mosse, Köln.

Wegen Umbau fast neue Viehwaage

— System Kraus —
Tragkraft 1500 Kilo
zu verkaufen in
Schlitterum Nr. 65.

Hast neue Bender-Waage-
maschine billig zu verkaufen.
Stenstr. 29, 1. Et.

Kinderstühle, groß. Ofen u.
kleiner Kleiderkasten billig zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Exped.

